

Meine Meinung, AZ, 2.3.07  
Bildungskleeblatt oder Bildungssauerampfer?

URS HAENY

Das dreiblättrige Pflänzchen *Trifolium*, bekannt unter dem Namen Kleeblatt, ist eine eigenartige Pflanze. In den meisten Fällen weist sie drei Blätter auf, nur in einem Prozent des Vorkommens hat es deren vier. Schon aus dieser Sicht ist die Bezeichnung Bildungskleeblatt aufschlussreich: Rechnet der Herr Bildungsdirektor nicht mit dem vierten Blatt? Und, bitte, welches wäre denn das vierte Blatt, auf welches mit 99 Prozent Sicherheit zu verzichten wäre?

Klee produziert so genannte Phyto-Östrogene, die bei Säugetieren verhütend wirken. Dies kann als Verteidigungsmethode des Klees gegen Fressfeinde angesehen werden. Phyto-Östrogene wirken wie die Antibabypille bei der Frau und lösen in höheren Konzentrationen eine Scheinschwangerschaft aus, durch die das Tier nicht empfängnisbereit ist. Heisst diese Reform deshalb Bildungskleeblatt, weil damit in Zukunft Bildung verhütet wird?

Sieht man den Inhalt etwas genauer an, stösst man auf alte Bekannte. Etwa auf die Gesamtschule, die in der Oberstufe mit Niveau-Kursen differenziert wird. Und seit den unsäglichen 68er-Reformen in Deutschland unter dem Namen Integriert-Differenzierte Gesamtschule bekannt oder besser berüchtigt ist. Der im Grossen Rat deutlich ausgesprochene Auftrag, für Kindergärtnerinnen keine Matur zu verlangen, wird mit der Basis- oder Grundstufe umgangen. Und die integrative Schulform in der Mittelstufe der Primarschule widerspricht dem Gebot der Chancengerechtigkeit, in dem die stärkeren Schüler zu wenig gefordert, die schwächeren dagegen überfordert sind. Dass dabei gesunde, normale Kinder in Zukunft in den Genuss heilpädagogischen Unterrichts kommen sollen, wird zu einer Pathologisierung unserer Schule führen.

Was versprach vor sechs Jahren ein Kandidat für den Regierungsrat: «Ich setze mich besonders ein: für eine Beruhigung in der aargauischen Bildungslandschaft, für eine Beibehaltung der dreigliedrigen Oberstufe mit einer vierjährigen Bezirksschule, für eine interkantonale Harmonisierung auf der Inhalts- und nicht auf der Strukturebene.» Leere Versprechen – schon damals. Wieso kann man den neuen Glauben schenken?

Das ganze Kleeblatt wird Hunderte von Millionen Franken kosten. Die vom Departement vorgelegten Zahlen sind mit Vorsicht zu geniessen und mit grosser Wahrscheinlichkeit deutlich grösser. Rechnet man den Aufwand der Gemeinden hinzu, kostet uns diese Reform weit mehr als eine halbe Milliarde Franken. Trotz 10 Prozent weniger Schüler. Ohne die Kosten für die Stilllegung von Schulhäusern und den Neubau von Schulraum an andern Standorten. Das ist viel Geld für eine Reform, deren qualitatives Ergebnis bestenfalls unsicher ist, wahrscheinlich aber unser gutes Bildungssystem zerstört.

Mit diesen Eigenschaften gleicht der Inhalt des Bildungskleeblatts immer mehr einem Sauerampfer: sauer, ungeniessbar. Angewiesen auf einen nährstoffreichen Boden. Verdrängt Futtergräser und ihre Bekämpfung stellt ein grosses Problem dar, weil schon kleinste Reste ihrer Wurzeln neue Pflanzen bilden. Wie die überholten Ideen der Turboreformer in der Bildungsverwaltung. Helfen Sie mir, diesen Sauerampfer auszureissen, bevor es zu spät ist. Mail an [urs.haeny@pop.agri.ch](mailto:urs.haeny@pop.agri.ch) genügt.

URS HAENY ist Grossrat der FDP und wohnt in Oberwil-Lieli.